

**Studienordnung für den Studiengang Soziologie
mit dem Abschluss Bachelor of Arts
an der Technischen Universität Chemnitz
vom 21. November 2005**

Aufgrund von § 21 Abs. 1 in Verbindung mit § 8 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 293) hat der Senat der Technischen Universität Chemnitz die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

Teil 1: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn und Regelstudienzeit
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Lehrformen
- § 5 Ziele des Studienganges

Teil 2: Studieninhalte und Aufbau

- § 6 Allgemeines
- § 7 Studieninhalte
- § 8 Aufbau des Studiums

Teil 3: Durchführung des Studiums

- § 9 Studienberatung
- § 10 Prüfungen
- § 11 Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium

Teil 4: Schlussbestimmungen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Studienablaufplan

In dieser Studienordnung gelten grammatisch maskuline Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Frauen können die Amts- und Funktionsbezeichnungen dieser Prüfungsordnung in grammatisch femininer Form führen. Dies gilt entsprechend für die Verleihung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

Teil 1 Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Die vorliegende Studienordnung regelt unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Prüfungsordnung Ziele, Inhalte, Aufbau, Ablauf und Durchführung des Studiengangs „Soziologie“ mit dem Abschluss Bachelor of Arts an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz.

§ 2 Studienbeginn und Regelstudienzeit

(1) Das Studium wird im Wintersemester aufgenommen.

(2) Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern (drei Jahren). Das Studium umfasst Module im Gesamtumfang von 180 Leistungspunkten (LP). Dies entspricht einem Arbeitsaufwand von 5400 Arbeitsstunden.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) Als Zugangsvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang „Soziologie“ gilt die allgemeine Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung.

(2) Studierenden wird empfohlen, vor Aufnahme des Studiums Kenntnisse in Englisch auf dem Niveau des deutschen Abiturs zu erwerben. Den Studierenden wird zusätzlich empfohlen, während ihres Studiums ein TOEFL-Zertifikat mit dem Niveau von 550 Punkten oder ein entsprechendes Niveau eines adäquaten Zertifikats zu erwerben.

§ 4 Lehrformen

Lehrformen können sein: die Vorlesung (V), das Seminar (S), die Übung (Ü), das Kolloquium (K), das Praktikum (P) oder das Tutorium (T). Darüber hinaus ist in diesem Studiengang ein vertieftes Selbststudium notwendig, das entsprechend seines Arbeitsaufwandes berücksichtigt wird (vgl. hierzu die einzelnen Modulbeschreibungen).

§ 5 Ziele des Studienganges

(1) Allgemeine Ziele

Ziel der Ausbildung im Studiengang Soziologie ist die wissenschaftliche Vorbereitung auf Tätigkeiten in den verschiedenen Anwendungsbereichen der Soziologie. Nach vorliegenden Kenntnissen und Erfahrungen finden Absolventen und Absolventinnen eines Soziologiestudiums ihre Arbeitsplätze und Betätigungsmöglichkeiten abgesehen von den Universitäten in vielen, sehr unterschiedlichen Praxisfeldern in der außeruniversitären Forschung, im Bildungs- und Weiterbildungssektor, in der öffentlichen Verwaltung, in Interessenvertretungen, Verbänden und Parteien, in den Medien und im Kultursektor, in Wirtschaftsunternehmen, in wohlfahrtsstaatlichen Einrichtungen und in nationalen und internationalen nichtstaatlichen Organisationen.

Typische Tätigkeiten von Soziologen und Soziologinnen in diesen Berufsfeldern sind:

1. Wissenserzeugung (Grundlagenforschung, angewandte Forschung einschließlich begleitender und evaluativer Forschung, Markt- und Meinungsforschung, Benchmarking),
2. Wissensaufbereitung und -vermittlung (Erwachsenenbildung, Dokumentation und Berichterstattung, Journalismus),

3. Wissensanwendung: Beratung und Planung für soziale Systeme (Stabsstellen in Organisationen der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und in wohlfahrtsstaatlichen Einrichtungen), freiberufliche Beratungstätigkeit, selbständige Planungstätigkeit, Management sozialer Prozesse und Personalmanagement in verschiedenen Organisationen.

Diese Vielfalt an Berufsmöglichkeiten geht jedoch mit Ausnahme des Forschungssektors mit einer geringen Institutionalisierung der Positionen und Rollen einher. In allen genannten Bereichen stehen Soziologinnen und Soziologen in Konkurrenz mit Absolventen anderer sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher sowie geisteswissenschaftlicher Studiengänge. Die Anforderungen am Arbeitsmarkt verändern sich sehr rasch; dementsprechend wird eine flexible Anpassung an berufsfeldspezifische Anforderungen und eine Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung vorausgesetzt. Für eine ausbildungsadäquate und dauerhafte Beschäftigung ist oftmals ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Ein soziologisches Universitätsstudium hat diesen Bedingungen Rechnung zu tragen. Das übergreifende Ziel des Bachelorstudiums ist daher, die Studierenden mit einer Palette sowohl fachspezifischer als auch generalisierbarer Kompetenzen auszustatten, und sie damit für verschiedene und sich wandelnde Berufsfelder in einer stark in Bewegung befindlichen Gesellschaft vorzubereiten.

(2) Spezielle Ziele der Ausbildung

Ziel der Ausbildung im Bachelor-Studiengang Soziologie ist die wissenschaftliche Vorbereitung auf die Berufstätigkeit in verschiedenen Bereichen des Beschäftigungssystems. Das Studium vermittelt den Studierenden die wichtigsten Theorien und grundlegenden Wissensbestände der allgemeinen Soziologie, die Grundlagen der Methoden empirischer Sozialforschung und Statistik sowie der Sozialstrukturanalyse. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, spezielle soziologische Fragestellungen und Bereiche der Soziologie je nach eigenem Interesse auszuwählen und in selbständiger Arbeitsweise zu vertiefen. Neben der Vermittlung spezifisch soziologischer Qualifikationen soll auch der Erwerb von extrafunktionalen Qualifikationen ermöglicht werden.

Der Bachelor-Studiengang Soziologie orientiert sich grundsätzlich am Ziel einer berufsqualifizierenden, disziplinierten wissenschaftlichen Ausbildung. Das Studium soll folgende wissenschaftliche Kompetenzen vermitteln:

1. die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge durch Entwicklung des analytischen Denkvermögens zu begreifen,
2. die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte herzustellen und komplexe Sachverhalte ausreichend dokumentiert, gut strukturiert, verständlich und überzeugend nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich unter Benutzung von technischen Hilfsmitteln darzustellen,
3. die Fähigkeit, auf Alltagswissen basierende Argumentationen kritisch zu hinterfragen und auf ihren empirischen Gehalt hin zu überprüfen,
4. die Fähigkeit, empirische Studien zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie Studien anderer Wissenschaftler zu verstehen und zu beurteilen,
5. die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten, Diskussionsprozesse mit zu gestalten und zu moderieren sowie soziologische Fragestellungen mit Fragestellungen anderer Disziplinen zu verknüpfen.

Die Absolventen des Bachelor-Studienganges Soziologie sollen

1. die zentralen Begriffe und Konzepte der Allgemeinen Soziologie sowie die verschiedenen Richtungen der soziologischen Theorie kennen, einordnen und anwenden können,
2. mit den wichtigsten aktuellen Diskursen vertraut sein,
3. das Verhältnis von Theorie und Empirie reflektieren können und die grundlegenden Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung und Statistik beherrschen,
4. mit Ansätzen zur Analyse von Struktur und Dynamik der Gegenwartsgesellschaft vertraut sein und Grundkenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland und anderer europäischer Länder besitzen,
5. mindestens zwei spezielle Soziologien/Praxisfelder der Soziologie gründlich kennen,
6. sich Kenntnisse aus anderen Fächern angeeignet haben, die sinnvoll mit soziologischen Fragen und Perspektiven verknüpft werden können,
7. über professionell nutzbare EDV-Kenntnisse sowie über hinreichende Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

(3) Lehrende und Studierende des Studiengangs sind den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis und den ethischen Normen wissenschaftlichen Handelns verpflichtet, wie sie von der Technischen Universität Chemnitz und den Fachorganisationen der Soziologie formuliert worden sind.

Teil 2 Studieninhalte und Aufbau

§ 6 Allgemeines

(1) Vorgesehen ist ein dreistufiges Studienmodell von insgesamt 66 LVS. Es umfasst eine Einführungsphase im ersten Semester, eine Grundlagenphase, die eine Ausbildung in Form eines Überblicks und einer Vertiefung von grundlegenden Wissensbestandteilen der Soziologie in den Semestern zwei bis fünf bietet, sowie eine Studienabschlussphase im sechsten Semester, die vor allem die exemplarische Anwendung der erworbenen Fähigkeiten auf eine frei gewählte Fragestellung (Bachelor-Arbeit) beinhaltet. Mit einem durchdachten Jahrgangssystem werden die Kohäsion innerhalb der Studierendenkohorten im Bachelor-Studiengang gefördert, die leistungsaktivierende Teamfähigkeit einübt und Unterstützungsnetzwerke aufgebaut. Zur Erreichung dieser Ziele sind Lehrinhalte, Veranstaltungsformen, didaktische Ansätze und institutionelle Strukturen miteinander zu verzahnen. In der Studieneingangsphase soll erreicht werden:

1. der Erwerb von Kompetenzen für ein erfolgreiches Studium (Selbstmanagement und wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen),
2. eine grundlegende Orientierung und ein Überblick hinsichtlich der Themen, Problemstellungen und Fragestellungen der Soziologie.

In der Grundlagenphase erfolgt eine Einführung und erste Vertiefung in:

1. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorien,
2. Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik,
3. Sozialstrukturanalyse,
4. Spezielle Soziologien.

Außerdem wird durch den Besuch von Veranstaltungen in Nebenfächern Orientierungswissen erworben, dass der Einordnung soziologischen Wissens, der Perspektivenerweiterung und der interdisziplinären Teamfähigkeit dient. In der Grundlagenphase muss ein mindestens achtwöchiges Praktikum abgeleistet werden. In der Studienabschlussphase werden theoretische und empirische Kenntnisse vertieft und in Zusammenhang mit der das Studium abschließenden Bachelor-Arbeit dokumentiert. Durch Wahlmöglichkeiten bei den speziellen Soziologien, bei den Modulen aus anderen Fächern und bei den studienbegleitenden Kursen haben die Studierenden Gelegenheit, ihrem Studium eine eigene Profilbildung zu geben.

(2) Das Erreichen der Studienziele wird durch studienbegleitende Modulprüfungen und erworbene Leistungspunkte nachgewiesen.

(3) Für die Planung des Lehrangebots, für die Sicherung der Qualität und der inhaltlichen Kohärenz der Ausbildung ist das Institut für Soziologie verantwortlich.

§ 7 Studieninhalte

(1) Das Studienprogramm gliedert sich wie folgt:

1. Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden (Modul 1),
2. Einführung in Nachbardisziplinen (Modul 12 und Modul 13),
3. Allgemeine Soziologie (Modul 2 und Modul 4),
4. Empirische Sozialforschung (Modul 5 und Modul 6),
5. Spezielle Soziologien (Modul 3 und Modul 9),
6. Sozialstrukturanalyse (Modul 7 und Modul 8),
7. Praktikum und Präsentations- und Moderationstechniken (Modul 10 und Modul 11),
8. Bachelor-Arbeit (Modul 14).

(2) Das Studienprogramm ist für alle Studierende mit Ausnahme der Module 4 und 9 identisch. Im Modul 4 wird die Theorierichtung „Erklärende Soziologie“ obligatorisch von allen Studierenden besucht, wogegen zwischen den Theorierichtungen „Subjektorientierte Soziologie“ und „Systemtheorie“ gewählt werden kann. Im Modul 9 werden vier spezielle Soziologien angeboten, aus denen zwei auszuwählen sind.

(3) Das Modul Bachelor-Arbeit schließt das Studium ab. Das Thema der Arbeit fügt sich in den inhaltlichen Rahmen der Speziellen Soziologien oder der Empirischen Sozialforschung ein.

(4) Inhalte, Ziele, Lehrformen, Leistungspunkte, Prüfungen sowie Häufigkeit des Angebotes und Dauer der einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen (siehe Anlage 1) dargestellt.

§ 8 Aufbau des Studiums

(1) Im Studium werden 180 Leistungspunkte (LP) erworben, die sich wie folgt zusammensetzen:

Modul 1:	Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden	4 LP
Modul 2:	Allgemeine Soziologie: Grundlagen	14 LP
Modul 3:	Einführende Vorlesungen in die soziologischen Vertiefungsgebiete	8 LP
Modul 4:	Allgemeine Soziologie: Vertiefung	20 LP
Modul 5:	Grundlagen der empirischen Sozialforschung	18 LP
Modul 6:	Spezielle Probleme und Techniken der empirischen Sozialforschung	25 LP
Modul 7:	Einführung in die Sozialstrukturanalyse	8 LP
Modul 8:	Räumliche Sozialstrukturen	6 LP
Modul 9:	Spezielle Soziologien (Wahlmöglichkeit: 2 von 4)	28 LP
	a) Arbeits- und Industriesoziologie oder	14 LP
	b) Moderne Gesellschaften oder	14 LP
	c) Soziologie des Raumes oder	14 LP
	d) Bevölkerungs- und Migrationssoziologie	14 LP
Modul 10:	Praktikum	12 LP
Modul 11:	Präsentations- und Moderationstechniken	5 LP
Modul 12:	einführende Vorlesungen in wichtige Disziplinen mit sozialwissenschaftlicher Relevanz	9 LP
Modul 13:	Wissenschaftstheorie	6 LP
Modul 14:	Bachelor-Arbeit	17 LP
Σ		180 LP

(2) Der empfohlene Ablauf des Studiums im Bachelor-Studium „Soziologie“ an der Technischen Universität Chemnitz innerhalb der Regelstudienzeit ergibt sich aus der zeitlichen Gliederung im Studienablaufplan (siehe Anlage 2) und dem modularen Aufbau des Studienganges.

Teil 3 Durchführung des Studiums

§ 9 Studienberatung

(1) Neben der zentralen Studienberatung an der Technischen Universität Chemnitz findet eine Fachstudienberatung für den Bachelor-Studiengang „Soziologie“ statt. Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät beauftragt ein Mitglied der Fakultät mit der Wahrnehmung dieser Beratungsaufgabe.

(2) Studierende müssen an einer Studienberatung im dritten Semester teilnehmen, wenn bis zum Beginn des dritten Semesters nicht mindestens eine Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde. Diese Studienberatung wird vom Fachstudienberater für diesen Studiengang durchgeführt.

(3) Eine Studienberatung soll darüber hinaus insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch genommen werden:

1. vor Beginn des Studiums,
2. im Falle von Studienfach- oder Hochschulwechsel,
3. nach nicht bestandenen Prüfungen.

§ 10 Prüfungen

Die Bestimmungen über Prüfungen sind in der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Soziologie“ mit dem Abschluss Bachelor of Arts an der Technischen Universität Chemnitz geregelt.

§ 11 Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium

(1) Diese Studienordnung geht davon aus, dass die Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltungen in selbständiger häuslicher Arbeit vertiefen und sich auf die zu besuchenden Lehrveranstaltungen vorbereiten. Die für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Kenntnisse werden nicht ausschließlich durch den Besuch von Lehrveranstaltungen erworben, sondern müssen im besonderen Maße durch zusätzliche Studien ergänzt werden.

(2) Ein Fernstudium oder Teilzeitstudium des Bachelor-Studiengangs „Soziologie“ ist an der Technischen Universität Chemnitz nicht vorgesehen.

Teil 4 Schlussbestimmungen

Diese Studienordnung gilt für die ab Wintersemester 2005/2006 Immatrikulierten.

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Chemnitz in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senates der Technischen Universität Chemnitz vom 12. April 2005 und vom 18. Oktober 2005 sowie der Bestätigung der Anzeige durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vom 17. Juni 2005, Az.: 3-7831-17-0380/12-1.

Chemnitz, den 21. November 2005

Der Rektor
der Technischen Universität Chemnitz

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

Anlage 1: Modulbeschreibungen für den BA-Studiengang Soziologie

Modulabkürzung	M1
Modulbezeichnung	Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden
Modulverantwortlich	Professur für allgemeine Soziologie I
Inhalte und Qualifikationsziele	Die Veranstaltung führt im Rahmen praktischer Übungen in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Themen sind: die systematische Literatursuche, die Informationsaufbereitung, das Verfassen wissenschaftlicher Texte, das Erlernen von Vortragstechniken. Es sollen grundlegende Kompetenzen zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben werden.
Lehrformen	Die Inhalte des Moduls werden durch eine Übung (2 LVS) vermittelt. Während des Semesters werden kumulativ veranstaltungs-begleitende Übungsaufgaben bewältigt. Die Übung wird ergänzt durch das Literaturstudium der Studierenden, für das ein Semesterapparat bereit gestellt wird.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte (LP)	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 120 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 4 LP erworben.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur von 90 Minuten.
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird in jedem Wintersemester angeboten.
Dauer des Moduls	Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf ein Semester.

Modulabkürzung	M2
Modulbezeichnung	Allgemeine Soziologie: Grundlagen
Modulverantwortlich	Professur für Soziologie II
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der soziologischen Theorie und Theoriegeschichte auf drei Ebenen. Einmal werden grundlegende Informationen zur Entwicklungsgeschichte der Soziologie, zum Gegenstands- und Methodenverständnis der soziologischen Klassiker sowie zu neueren Theorierichtungen vermittelt. Diese Grundinformation wird durch das Selbststudium ausgewählter Texte ergänzt. Diese zweite Ebene bietet die Möglichkeit der Einarbeitung in soziologische Argumentationsweisen und soll zur kritischen Auseinandersetzung mit soziologischen Theorieansätzen befähigen. Drittens soll das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten an relativ begrenzten Themenstellungen erlernt werden.
Lehrformen	Die Inhalte des Moduls werden vermittelt durch <ul style="list-style-type: none"> - eine Vorlesung (2 LVS), die in die Fragestellungen und Grundlagen der Allgemeinen Soziologie einführt, - eine Übung „Soziologische Klassiker“ (2 LVS), die anhand der Lektüre, Präsentation und intensiven Diskussion ausgewählter Texte in die Theoriegeschichte der Soziologie und die Positionen der wichtigsten soziologischen Klassiker einführt, - ein gecoachtes Selbststudium der Theoriegeschichte bis Parsons, das durch eine Textsammlung, ein Lehrbuch und einen auf DVD verfügbaren Vorlesungsmitschnitt strukturiert wird, - eine Übung „Neuere Theorien“ (2 LVS), die ebenfalls anhand der Lektüre, Präsentation und intensiven Diskussion ausgewählter Texte in die neuere Theorieentwicklung einführt und ein Verständnis für das Spektrum soziologischer Theoriebildung vermittelt.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte (LP)	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 14 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - einer Klausur von 90 Minuten im Anschluss an die Einführungsvorlesung, die sich auf den Stoff der Vorlesung und des Selbststudiums bezieht, - einer Hausarbeit, die im Zusammenhang mit den Übungen „Soziologische Klassiker“ und „Neuere Theorien“ vergeben wird. Die Bearbeitungszeit der Hausarbeit beträgt sechs Wochen.
Bildung der Modulnote	Die Bewertung von Klausur und Hausarbeit geht mit jeweils 50 % in die Modulnote ein.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf zwei Semester und wird in jedem Studienjahr angeboten.

Modulabkürzung	M3
Modulbezeichnung	Einführende Vorlesungen in die soziologischen Vertiefungsgebiete
Modulverantwortlich	Geschäftsführender Institutsdirektor
Inhalte und Qualifikationsziele	Die Vorlesungen geben einen orientierenden Überblick über die vier am Institut für Soziologie vertretenen Vertiefungsgebiete der Soziologie: „Bevölkerungs- und Migrationssoziologie“, „Soziologie des Raumes“, „Moderne Gesellschaften“ sowie „Arbeits- und Industriesoziologie“. Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über zentrale Begriffe, Theorien und Forschungsgebiete und gegebenenfalls bedeutsame empirische Studien sowie relevante Berufsfelder in den entsprechenden soziologischen Anwendungsfeldern und erleichtern die Entscheidung der Studierenden für die Wahl ihrer Vertiefungsgebiete.
Lehrformen	Die Inhalte des Moduls werden durch Vorlesungen in einem Gesamtumfang von 8 LVS vermittelt. Sie wird ergänzt durch das Literaturstudium der Studierenden.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte (LP)	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 240 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 8 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei schriftlichen Klausuren von 90 Minuten, auf die sich die beiden gewählten Speziellen Soziologien (siehe Modul 9) beziehen.
Bildung der Modulnote	Die Bewertung der beiden Klausuren geht mit jeweils 50 % in die Modulnote ein.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf ein Semester und wird in jedem Wintersemester angeboten.

Modulabkürzung	M4
Modulbezeichnung	Allgemeine Soziologie: Vertiefung
Modulverantwortlich	Geschäftsführender Institutsdirektor
Inhalte und Qualifikationsziele	Auf der Grundlage, der im Modul 2 vermittelten Kenntnisse, werden hier vertiefte Kenntnisse zweier Theorierichtungen in einer Weise vermittelt, die zur selbstständigen Bearbeitung soziologischer Fragestellungen befähigen soll. Hierbei sollen Grundkenntnisse soziologischer Denkweisen und wissenschaftlicher Erklärungsstrategien und die Befähigung, ausgewählte Erklärungsstrategien selbständig anzuwenden, vermittelt werden.
Lehrformen	Vertiefte und anwendungsbezogene Kenntnisse ausgewählter soziologischer Theorien werden durch <ul style="list-style-type: none"> - eine Vorlesung "Erklärende Soziologie" (2 LVS), die detaillierte Kenntnisse über Grundlagen, Entwicklung, Erklärungsanspruch und Anwendungsmöglichkeiten dieser Theorierichtung vermittelt. - einem dazu parallelen Selbststudium einer Sammlung ausgewählter Texte zu "Erklärender Soziologie". - einer Übung „Erklärende Soziologie“ (2 LVS), die vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anwendungsmöglichkeiten dieser Theorierichtung auf ausgewählte Problemstellungen vermittelt. - einem Seminar „Systemtheorien“ (2 LVS) , das sowohl Grundlagen wie Anwendungsmöglichkeiten dieser Theorierichtung behandelt. Dieses Seminar wird alternativ zum Seminar „Subjektorientierte Soziologie“ angeboten. - einem Seminar „Subjektorientierte Soziologie“ (2 LVS), das sowohl Grundlagen wie Anwendungsmöglichkeiten dieser Theorierichtung vermittelt. Alternativ zu diesem Seminar kann das Seminar „Systemtheorien“ gewählt werden.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte (LP)	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 600 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 20 LP erworben
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - einer Hausarbeit zur Vorlesung und Übung "Erklärende Soziologie" - einer Hausarbeit zum Seminar „Systemtheorien“ oder zum Seminar „Subjektorientierte Soziologie“ Die Ausarbeitung der jeweiligen Hausarbeit erfolgt im Anschluss an die entsprechende Lehrveranstaltung. Die Bearbeitungszeit beträgt jeweils 6 Wochen.
Bildung der Modulnote	Die Bewertungen der beiden Hausarbeiten gehen mit jeweils 50 Prozent in die Modulnote ein.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul wird, verteilt über zwei Semester, jedes Studienjahr angeboten

Modulabkürzung	M5
Modulbezeichnung	Grundlagen der empirischen Sozialforschung
Modulverantwortlich	Professur für empirische Sozialforschung
Inhalte und Qualifikationsziele	Wichtiger Ausgangspunkt des Bachelor-Studienganges Soziologie ist die Vermittlung der grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden. Im Bereich der Soziologie und allgemeiner der Sozialwissenschaften umfasst diese grundlegende Ausbildung die Bereiche der Methoden der empirischen Sozialforschung – beginnend bei den erkenntnistheoretischen Grundlagen, der Forschungsplanung und –durchführung, über messtheoretische Probleme, Fragen des Untersuchungsdesigns, der Datengewinnung und -erhebung, Auswahlverfahren bis hin zu Techniken der Datenerhebung und –aufbereitung – und die Vermittlung entsprechender anwendungsbezogener Kenntnisse der sozial-wissenschaftlichen Datenanalyse. In diesem Modul sollen die Grundlagenkenntnisse in diesen beiden Bereichen vermittelt werden.
Lehrformen	Ausgangspunkt der Ausbildung stellen zwei einführende zweistündige Vorlesungen (4 LVS) dar, bei denen einerseits in die Techniken und Methoden der empirischen Sozialforschung und andererseits in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse eingeführt wird. Die Erfassung der jeweiligen Lehrinhalte bedingt ein umfangreiches Selbststudium, bei dem neben entsprechenden Lehrbüchern auch die Lektüre klassischer und moderner empirischer Studien sowie aktueller empirischer Arbeiten gehört. Die jeweilige Arbeitsbelastung ist hier erfahrungsgemäß überdurchschnittlich hoch. Des weiteren bedarf die Vermittlung der Statistik und der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse eine zusätzliche Vermittlung in Übungen (2 LVS). Da in diesen Übungen die selbständige Datenanalyse anhand eines entsprechenden Datenanalyseprogramms erfolgt, ist auch hier die Arbeitsbelastung für die Studierenden relativ hoch.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 540 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 18 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur von 180 Minuten
Häufigkeit des Angebots/ Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über die ersten beiden Studiensemester und wird jährlich angeboten.

Modulabkürzung	M6
Modulbezeichnung	Spezielle Probleme und Techniken der empirischen Sozialforschung
Modulverantwortlich	Professur für empirische Sozialforschung
Inhalte und Qualifikationsziele	Ziel dieses Moduls ist es, die im ersten Studienjahr erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, um spezielle berufsrelevante Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben. Dies umfasst vor allem die konkreten Probleme bei der Umsetzung von Forschungsfragen in spezifische Untersuchungsvorhaben sowie die vor allem multivariate Auswertung der entsprechenden Daten.
Lehrformen	Grundlage der Ausbildung stellen zwei zweistündige Vorlesungen (je 2 LVS) dar. Im Bereich der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse sollen hier vor allem komplexere und multivariate Analyseverfahren – wie etwa einfache und multiple Regressionen oder verschiedene varianzanalytische Verfahren – erarbeitet werden. Die Erfassung der jeweiligen Lehrinhalte bedingt ein umfangreiches Selbststudium. Gerade die Einübung multivariater Analyseverfahren bedarf der konkreten Einübung in einer zusätzlichen Übung. Die hier zu erlernende selbstständige Datenanalyse anhand eines entsprechenden Datenanalyseprogramms (SPSS; STATA o.ä.) stellt eine hohe Arbeitsbelastung für die Studierenden dar. Im Bereich der Techniken und Methoden der empirischen Sozialforschung sollen hierbei vor allem spezielle Probleme – etwa einzelner Datenerhebungsverfahren wie postalischer oder online-Befragungen – behandelt werden Ergänzt wird dieses grundständige Ausbildungsprogramm durch das Angebot zweier vertiefender Übungen (je 2 LVS) zu qualitativen Methoden, in der einzelne Techniken und Verfahrensweisen, aber auch klassische Studien in diesen Bereich besprochen werden sollen.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 750 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 25 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur von 180 Minuten
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und wird jährlich angeboten.

Modulabkürzung	M7
Modulbezeichnung	Einführung in die Sozialstrukturanalyse
Modulverantwortlich	Professur für Allgemeine Soziologie I
Inhalte und Qualifikationsziele	In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse über die Sozialstrukturanalyse als wichtiges Anwendungsgebiet der empirischen Sozialforschung und elementare Fertigkeiten des Umgangs mit soziodemographischen Kennziffern vermittelt. Hierzu gehört ein Überblickswissen über die Verteilung wichtiger sozialer Parameter in der deutschen Gesellschaft, Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Sozialstruktur europäischer Gesellschaften, sowie Anwendungsfelder der Sozialstrukturanalyse in verschiedenen Formen der Sozialberichterstattung.
Lehrformen	In einer Vorlesungen (2 LVS) werden grundlegende Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext vermittelt und zugleich in die wichtigsten Methoden der Sozialstrukturanalyse und der Aufbereitung soziodemographischer Sachverhalte vermittelt. Das sich anschließende Selbststudium umfasst die Durcharbeitung eines Lehrbuchs sowie eines Kanons von exemplarischen Arbeiten zur empirischen Sozialstrukturanalyse mit Hilfe von amtlichen Daten und mit Daten aus der empirischen Sozialforschung, sowie von exemplarischen Texten der Sozialberichterstattung. In der anschließenden Lehrveranstaltung sollen diese Kenntnisse wahlweise in einer Übung (2 LVS) zur Sozialberichterstattung oder zu speziellen Teilbereichen der Sozialstruktur vertieft werden. Als Studienleistung ist ein Referat vorgesehen.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 240 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 8 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modul besteht aus einer Klausur von 120 Minuten, in der Lernerfolg aus der Vorlesung, dem Literaturstudium und der Übung überprüft wird.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das erste und zweite Studiensemester und wird jährlich angeboten.

Modulabkürzung	M 8
Modulbezeichnung	Räumliche Sozialstrukturen
Modulverantwortlich	Professur Soziologie des Raumes
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Sozialstrukturen sind u.a. durch ihre räumlichen Anordnungen charakterisiert. Soziale Unterschiede generieren sich als Segregationen und regionale Disparitäten im Kontext des physischen Raumes.</p> <p>Ziel des Moduls ist die Vermittlung der Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen, die empirischen Ausprägungen und die Methoden der Analyse räumlicher Sozialstrukturen.</p>
Lehrformen	Der Inhalt des Moduls wird durch eine Seminar (2 LVS) einschließlich von Präsentationen vermittelt.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 180 AS . Entsprechend können 6 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit. Die Ausarbeitung der Hausarbeit erfolgt im Anschluss an die Veranstaltung. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Wochen.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über ein Semester und wird in jedem Sommersemester angeboten.

Modulabkürzung	M9 (Arbeits- und Industriesoziologie)
Modulbezeichnung	Spezielle Soziologien Arbeits- und Industriesoziologie
Modulverantwortlich	Professur für Industrie- und Techniksoziologie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Eine Ausbildung in „Arbeits- und Industriesoziologie“ vermittelt die Grundlage für einen unmittelbaren Zugang zu verschiedensten wissenschaftlichen Tätigkeiten in der Soziologie, wie auch darüber hinaus. Zunehmend erweist sich die Arbeits- und Industriesoziologie darüber hinaus mit großem Erfolg als Grundlage für einen Einstieg in verschiedenste außerwissenschaftliche Berufe bzw. Funktionen, nicht zuletzt auch in der privaten Wirtschaft. Eine Bachelorausbildung im Fach Arbeits- und Industriesoziologie bietet für eine angestrebte <i>wissenschaftliche</i> Tätigkeit die Grundlage für Funktionen in eher angewandten Wissenschaftsbereichen (z. B. bei Unternehmen, Verwaltungen und Verbänden), vor allem jedoch für ein anschließendes Masterstudium. Für Tätigkeiten in der außeruniversitären <i>Praxis</i> bietet eine Bachelorausbildung im Fach Arbeits- und Industriesoziologie eine erste allgemeine Ausbildungsstufe, an der dann funktionsspezifische Aus- und Weiterbildungen sowie berufspraktische Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen anschließen können und müssen. Dies gilt z.B. für Aufgaben im Bereich des betrieblichen Personalwesens, der beruflichen resp. Betrieblichen Aus- und Weiterbildung, im Beratungs- und Trainingsbereich, für Funktionen der inner- und außerbetrieblichen Kommunikation, für Aufgaben bei wirtschafts- und arbeitsweltbezogenen Verbänden aller Art usw. Aus beidem folgt, dass eine Bachelorausbildung im Fach Arbeits- und Industriesoziologie vor allem allgemeine Grundlagen des Fachs vermittelt, jedoch mit einer Betonung eher praxis- bzw. empiriebezogener Komponenten. Entsprechend umfasst die Ausbildung in diesem Bereich u.a. die Vermittlung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentraler Begriffe, Theorien und Konzepte in Verbindung mit einem Überblick zur konzeptionellen, theoretischen und thematischen Fachentwicklung, • intensiver Kenntnisse einer Auswahl exemplarischer, für das Fach wichtiger empirischer Studien, die den Wandel gesellschaftlicher Arbeit an entscheidenden Stellen fokussieren, • eines Überblicks zum Wandel von Arbeit, Beruf, Beschäftigung, betrieblicher Organisation, der gesellschaftlichen Regulierung von Arbeit und nicht zuletzt der Vertretung der verschiedenen auf Arbeit bezogenen gesellschaftlichen Interessen. • eines Einblicks in eine exemplarische Auswahl wichtiger jeweils aktueller Themen und Debatten aus dem Bereich der wissenschaftlichen, politischen und betriebspraktisch relevanten Beschäftigung mit den eben genannten Problembereichen. • von banalen informellen Kompetenzen, vor allem im Bereich Recherche, Textproduktion, Moderation und Präsentation.

Lehrformen	<p>Die Bachelorausbildung im Fach „Arbeits- und Industriosozologie“ erfolgt in zwei Schritten:</p> <p>1) Der erste Schritt vermittelt aufbauend auf die Vorlesung (Modul 3) <i>Grundlagenkenntnisse</i> über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein <i>gecoachtes, gruppenbasiertes Selbststudium</i> einerseits als Nachbereitung der Vorlesung sowie andererseits als Aufarbeitung einer Auswahl von Lehrbüchern und einführenden Texten zur Arbeits- und Industriosozologie sowie von Darstellungen zum aktuellen Wandel von Arbeit, Betrieb und Beschäftigung. Das Selbststudium wird mit Beratungen eingeführt und durch Leitfragen angeleitet. Mit dem Selbststudium verbunden sind (je nach Gelegenheit) ein bis zwei halbtägige <i>Exkursionen</i> zu Industriebetrieben der Region, die bei Bedarf in der Übung (s.u.) vor- und/oder nachbereitet werden; • eine <i>Übung</i> (2 LVS) in der intensiv eine Auswahl von zentralen anspruchsvolleren Texten zu Grundbegriffen und Theoremen des Fachs aufgearbeitet wird. Hier werden die Studierenden angehalten, komplexe Texte zu verarbeiten, schriftlich zusammenzufassen, mündlich zu präsentieren und zu debattieren. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine begleitende kontinuierliche Vermittlung von banalen Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen. <p>2) Der zweite Schritt vermittelt <i>vertiefte Kenntnisse</i> über ein <i>Seminar</i> (2 LVS) zu empirischen Schlüsselstudien der Arbeits- und Industriosozologie. Es werden dabei sowohl intensiv Fragestellungen und Befunde der Studien wie vor allem auch ihre methodische Anlage behandelt, nicht zuletzt aber auch der in den Studien deutlich werdende Wandel von Arbeit, Betrieb und Beschäftigung thematisiert. Die Studierenden werden angehalten auf erweitertem Niveau komplexe Texte und Materialien zu recherchieren, aufzuarbeiten und zu präsentieren; die Präsentation erfolgt entweder durch eine persönliche Vorstellung mit angemessenen Präsentationsmethoden einschließlich Diskussion und Diskussionsleitung sowie einer Kurzausarbeitung der Präsentation vorzustellen, oder in einer umfangreichen wissenschaftlichen Hausarbeit. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine erneute begleitende kontinuierliche Vermittlung von Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen auf erweitertem Niveau.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul insgesamt umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 14 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsleistungen von 20 bis 30 Minuten.
Bildung der Modulnote	<p>Die Modulnote setzt sich zusammen aus den Noten der beiden Prüfungsleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Prüfungsleistung zur Speziellen Soziologie „Arbeits- und Industriosozologie“ - mündliche Prüfungsleistung aus einer weiteren ausgewählten Speziellen Soziologie <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.</p>
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und wird in jedem Studienjahr angeboten.

Modulabkürzung	M9 (Bevölkerungssoziologie)
Modulbezeichnung	Spezielle Soziologie: Bevölkerungs- und Migrationssoziologie
Modulverantwortlich	Professur für Soziologie I
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Aufbauend auf die einführende Vorlesung zur Bevölkerungs- und Migrationssoziologie (in Modul 3) werden in diesem Modul grundlegende Bevölkerungsprozesse (Generatives Verhalten und Mortalität; Heirat, Scheidung und Haushaltszusammensetzung; regionale und internationale Migration; Segmentation und Integration) erarbeitet. Hierzu gehören sowohl grundlegende Kenntnisse in den Erklärungsansätzen der Bevölkerungs- und Migrationssoziologie, als auch empirische Kenntnisse über die Dynamik dieser Bevölkerungsprozesse in Gegenwartsgesellschaften und ihre Implikationen für wichtige Praxisfelder, wie Sozial-, Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Familienpolitik. Zugleich werden damit wichtige Grundeinsichten in die Konstitutionsbedingungen moderner Gesellschaften vermittelt.</p>
Lehrformen	<p>Die Inhalte des Moduls werden durch folgende Lehrformen erarbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: zwischen der Vorlesung (3. Fachsemester) und der ersten Lehrveranstaltung (5. Fachsemester) wird ein gecoachtes Selbststudium absolviert, das jeweils ein Lehrbuch der Bevölkerungssoziologie und ein Lehrbuch der Migrationssoziologie sowie jeweils einen Kanon einschlägiger Texte aus beiden Forschungsfeldern umfasst. Vorlesung und Selbststudium stellen sicher, dass die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen auf einem hinreichenden gemeinsamen Wissensstand aufbauen kann. 2. Schritt: In einer Übung (2LVS) werden Texte zu bevölkerungssoziologischen Teilbereichen erarbeitet. Lehrziel ist, den Studierenden nicht nur eingehende Kenntnisse in der Entwicklung von Fertilität, Nuptualität und Mortalität und deren sozialen Determinanten zu vermitteln, sondern sie zugleich auch mit den wichtigsten Arbeitsmethoden und Kennziffern vertraut zu machen. Hier werden die Studierenden angehalten, komplexe Texte zu verarbeiten, schriftlich zusammenzufassen, mündlich zu präsentieren und zu debattieren. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine begleitende kontinuierliche Vermittlung von banalen Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen. 3. Schritt: Ein Seminar (2 LVS) zur Migrationssoziologie thematisiert darauf aufbauend die Ursachen und Konsequenzen von regionaler und internationaler Wanderung für Gegenwartsgesellschaften. Entsprechend werden neben der Analyse von Migrationsprozessen auch Bedingungen der strukturellen und sozialen Eingliederung von Zuwanderungsminderheiten thematisiert. Die Studierenden werden angehalten auf erweitertem Niveau komplexe Texte und Materialien zu recherchieren, aufzuarbeiten und zu präsentieren; die Präsentation erfolgt entweder durch eine persönliche Vorstellung mit angemessenen Präsentationsmethoden einschließlich Diskussion und Diskussionsleitung sowie einer Kurzausarbeitung der Präsentation vorzustellen, oder in einer umfangreichen wissenschaftlichen Hausarbeit. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine erneute begleitende kontinuierliche Vermittlung von Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen auf erweitertem Niveau.

Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul insgesamt umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 14 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsleistungen von 20 bis 30 Minuten .
Bildung der Modulnote	Die Modulnote setzt sich zusammen aus den Noten der beiden Prüfungsleistungen <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Prüfung zur Speziellen Soziologie „Bevölkerungs- und Migrationssoziologie“ - mündliche Prüfung aus einer weiteren ausgewählten Speziellen Soziologie Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester, und wird in jedem Studienjahr angeboten.

Modulabkürzung	M 9 (Soziologie des Raumes)
Modulbezeichnung	Spezielle Soziologie: Soziologie des Raumes
Modulverantwortlich	Professur Soziologie des Raumes
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die räumliche Organisation von Gesellschaften auf verschiedenen Aggregatebenen (der regionalen, der lokalen, der nationalstaatlichen, der globalen Ebene) wird thematisiert (Darstellung, Analyse, Modellierung). Theorien und Modelle einer Soziologie des Raumes sowie die Verfahren der Sozialraumanalyse sind die Inhalte des Moduls.</p> <p>Aufbauend auf den im Modul 3 (Vorlesungen zur Einführung) erworbenen Kenntnissen sollen Vertiefungen ermöglicht und Anwendungen unter praxisnahen Bedingungen trainiert werden. Die theoretischen und methodischen Kompetenzen der Studierenden werden gemäß § 5 der Studienordnung qualifiziert.</p>
Lehrformen	<p>Die Lehrformen des Moduls (vgl. § 4 Studienordnung) werden eine Übung (2 LVS) und ein Seminar (2 LVS) sein, die aufeinanderfolgend studiert werden. Weiterhin ist ein angeleitetes Selbststudium im Zusammenhang mit dem Seminar in einem Stundenaufwand von 120 AS (4 Leistungspunkten) gefordert.</p> <p>In der Übung werden die Studierenden angehalten, komplexe Texte zu verarbeiten, schriftlich zusammenzufassen, mündlich zu präsentieren und zu debattieren. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine begleitende kontinuierliche Vermittlung von banalen Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen.</p> <p>Die Studierenden werden im Seminar angehalten auf erweitertem Niveau komplexe Texte und Materialien zu recherchieren, aufzuarbeiten und zu präsentieren; die Präsentation erfolgt entweder durch eine persönliche Vorstellung mit angemessenen Präsentationsmethoden einschließlich Diskussion und Diskussionsleitung sowie einer Kurzausarbeitung der Präsentation vorzustellen, oder in einer umfangreichen wissenschaftlichen Hausarbeit. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine erneute begleitende kontinuierliche Vermittlung von Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen auf erweitertem Niveau.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul insgesamt umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 14 Leistungspunkte erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsleistungen von 20 bis 30 Minuten.
Bildung der Modulnote	<p>Die Modulnote setzt sich zusammen aus den Noten der beiden Prüfungsleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Prüfung zur Speziellen Soziologie „Soziologie des Raumes“ - mündliche Prüfung aus einer weiteren ausgewählten Speziellen Soziologie <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.</p>
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester, und wird in jedem Studienjahr angeboten.

Modulabkürzung	M9 (Moderne Gesellschaft)
Modulbezeichnung	Spezielle Soziologie: Moderne Gesellschaften
Modulverantwortlich	Professur für Soziologie II
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der älteren und neueren soziologischen Modernisierungstheorie, die mit Grundwissen über zentrale Aspekte der Sozialstruktur (wie Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Bildung, politisches System, soziale Ungleichheit, Religion, Kultur, Werte, Familie und Bevölkerung) moderner Gesellschaften (wie beispielsweise der USA oder Japans) ergänzt werden.</p> <p>Qualifikationsziele: Das Modul führt in Struktur – und Entwicklungsprobleme moderner westlicher Industriegesellschaften unter dem Blickwinkel des internationalen Sozialstrukturvergleichs ein. Es vermittelt in Kombination mit einer zweiten speziellen Soziologie arbeitsmarktrelevante Beratungskompetenz, die sowohl für den Bereich "soziale Reformen" im weitesten Sinne wie auch für international agierende bzw. mit Aspekten von Strukturanpassung/ Modernisierung befassten Organisationen attraktiv ist.</p>
Lehrformen	<p>Die Bachelorausbildung auf dem Gebiet "Moderne Gesellschaften" erfolgt aufbauend auf der Vorlesung (Modul 3) in drei Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: ein gecoachtes Selbststudium, das der Vertiefung von Sozialstrukturkenntnissen dient. Es wird durch eine Sammlung klassischer wie auch aktueller Texte zur Sozialstruktur moderner Gesellschaften strukturiert. Hier werden die Studierenden angehalten, komplexe Texte zu verarbeiten, schriftlich zusammenzufassen, mündlich zu präsentieren und zu debattieren. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine begleitende kontinuierliche Vermittlung von banalen Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen 2. Schritt: einer Übung (2 LVS), in der aus einer Perspektive des Sozialstrukturvergleichs und aufbauend auf dem Modul 7 genauere Kenntnisse der Sozialstruktur ausgewählter moderner Gesellschaften vermittelt werden. 3. Schritt: Ein Seminar (2 LVS), das der Vertiefung soziologischer Modernisierungstheorien und der Vermittlung von Kenntnissen auf diesem Feld dient. Die Studierenden werden angehalten auf erweitertem Niveau komplexe Texte und Materialien zu recherchieren, aufzuarbeiten und zu präsentieren; die Präsentation erfolgt entweder durch eine persönliche Vorstellung mit angemessenen Präsentationsmethoden einschließlich Diskussion und Diskussionsleitung sowie einer Kurzausarbeitung der Präsentation vorzustellen, oder in einer umfangreichen wissenschaftlichen Hausarbeit. Eingewoben in die Veranstaltung ist eine erneute begleitende kontinuierliche Vermittlung von Text-, Sprach-, Moderations- und Präsentationskenntnissen auf erweitertem Niveau.

Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul insgesamt umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 14 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsleistungen von 20 bis 30 Minuten.
Bildung der Modulnote	Die Modulnote setzt sich zusammen aus den Noten der beiden Prüfungsleistungen <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Prüfung zur Speziellen Soziologie „Moderne Gesellschaften“ - mündliche Prüfung aus einer weiteren ausgewählten Speziellen Soziologie Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und wird in jedem Studienjahr angeboten..

Modulabkürzung	M 10
Modulbezeichnung	Praktikum
Modulverantwortlich	Geschäftsführender Institutsdirektor
Inhalte und Qualifikationsziele	Ziel des Praktikums ist es, Erfahrungen mit berufspraktischen Anforderungen zu machen und ein Orientierungswissen über mögliche Berufsfelder zu erwerben.
Lehrformen	Die Lehrform dieses Moduls ist ein berufsbezogenes Praktikum von mindestens 8 Wochen in einem Anwendungsfeld der Soziologie. Das Praktikum wird von einem Kolloquium (2 LVS) begleitet, in dem die jeweiligen Praktikumserfahrungen reflektiert werden.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 12 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen Leistungspunkte werden durch die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums erworben.
Modulprüfung	Die Modulprüfung erfolgt durch die Bewertung eines Praktikumsberichts im Anschluss an das Praktikum; der Praktikumsbericht dient der soziologischen Reflexion der Erfahrungen im Praktikum. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Wochen.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Kolloquium wird jedes Sommersemester angeboten. Die Praktikumszeiten werden durch die Studierenden festgelegt, sollen jedoch den ordnungsgemäßen Ablauf des Studiums nicht beeinträchtigen.

Modulabkürzung	M11
Modulbezeichnung	Präsentations- und Moderationstechniken
Modulverantwortlich	Koordination durch den geschäftsführenden Direktor des Instituts
Inhalte und Qualifikationsziele	Der BA-Studiengang Soziologie vermittelt direkt und indirekt eine große Zahl von Schlüssel- und Metaqualifikationen, die in vielen Berufsbereichen universell anwendbar sind. Ein besonderes Feld von berufspraktisch zunehmend relevanten Schlüsselqualifikationen sind Präsentations- und Moderationskompetenzen. Diese werden im BA-Studien an mehreren Stellen direkt oder indirekt (z.B. in den Übung und Seminaren) studienbegleitend ausgebildet. Zur Unterstützung dessen wird eine Kompaktkurs in diesen Bereich angeboten, der von einem professionellen Trainer auf dem Wege des Lehrauftrages durchgeführt wird.
Lehrformen	Wird vom jeweiligen Durchführenden festgelegt.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte Voraussetzungen für den	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 150 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 5 LP erworben.
Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten..
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Präsentationsleistung, die einen Umfang von 30 Minuten hat.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über ein Semester und wird als Kompaktkurs jährlich angeboten.

Modulabkürzung	M12
Modulbezeichnung	Einführende Vorlesungen in wichtige Disziplinen mit sozialwissenschaftlicher Relevanz
Modulverantwortlich	Die jeweiligen Professuren der einzelnen Fachgebiete
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Vorlesungen geben einen orientierenden Überblick über verschiedenen, der Soziologie benachbarte Wissenschaftsgebiete. Ziel ist es, wichtige zentrale Begriffe, Theorien und Konzepte anzueignen, die es erlauben, die Soziologie im Kanon der Sozialwissenschaften zu verorten und Wissenstransfer zu ermöglichen. Zudem sollen durch die Einblicke in diese Fächer grundlegende Erfahrungen interdisziplinären Arbeitens gemacht werden. Inhaltlich sollen drei der folgenden Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychologie • Politikwissenschaft • Sozial- und Wirtschaftsgeographie • Öffentliches Recht • Sozial- und Wirtschaftsgeschichte • Volkswirtschaftslehre • Medienwissenschaften <p>abgedeckt sein.</p>
Lehrformen	Der Inhalt des Moduls wird durch Vorlesungen (6 LVS) vermittelt und durch ein Literaturstudium der Studierenden ergänzt.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 270 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 9 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten
Modulprüfung	Die erbrachten benoteten Studienleistungen in den oben genannten Bereichen werden als Prüfungsleistungen angerechnet. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Prüfungsleistungen. Art und Umfang der Studienleistung werden von dem Bereich zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Das Angebot ergibt sich aus dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis der einzelnen Fächer und soll in der Regel in den Semestern 2, 4 und 5 besucht werden.

Modulabkürzung	M 13
Modulbezeichnung	Wissenschaftstheorie
Modulverantwortlich	Professur Philosophie und Wissenschaftstheorie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Wissenschaftstheorie macht die Studierenden mit den Grundlagen der Begriffs- und Theoriebildung in den Einzelwissenschaften vertraut. Ergänzend zur fachspezifischen Ausbildung in den Schwerpunktmodulen der Soziologie gibt das Modul aus philosophischer Perspektive einen Überblick über Problemstellungen der allgemeinen Wissenschaftstheorie. Hauptgegenstand des Moduls sind die modernen Klassiker wissenschaftstheoretischen Denkens.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden dazu qualifizieren, Strukturzusammenhänge zwischen den einzelnen soziologischen Methodologien und den allgemeinen Strukturprinzipien wissenschaftlicher Rationalität zu erkennen und die dabei vorausgesetzte Idee der Interdisziplinarität kritisch zu reflektieren.</p>
Lehrformen	Die Lehrformen des Moduls sind eine Vorlesung (2 LVS) und eine Übung (2 LVS), die (je nach konkretem Lehrangebot) aufeinanderfolgend oder parallel studiert werden können.
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 180 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 6 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die erfolgreiche Ablegung der Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur von 90 Minuten, die sich auf die Inhalte der Vorlesung und der Übung bezieht.
Häufigkeit des Angebots / Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über ein Semester und wird jeweils im Wintersemester angeboten.

Modulabkürzung	M14
Modulbezeichnung	Bachelor-Arbeit
Modulverantwortlich	Die jeweiligen Professuren
Inhalte und Qualifikationsziele	Mit der Bachelorarbeit soll entsprechend § 15 der Prüfungsordnung nachgewiesen werden, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein begrenztes Problem des Faches mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Lehrformen	Die Lehrformen dieses Moduls sind die aktive Teilnahme in einem Seminar (2 LVS), das der Vorbereitung der Bachelorarbeit dient, die eigenständige Erstellung einer schriftlichen Arbeit und deren Verteidigung .
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 510 AS , wobei 360 AS für die Erstellung der Bachelorarbeit und 150 AS für deren Vorbereitung im Rahmen des Seminars und deren Verteidigung vorgesehen sind. Dementsprechend werden in dem Modul 17 LP erworben.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen Leistungspunkte werden durch termingerechte erfolgreiche Abfassung einer mit mindestens ausreichend bewerteten Bachelorarbeit und die erfolgreiche Absolvierung der Verteidigung erworben.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus zwei Prüfungsleistungen: - der Erstellung einer Bachelorarbeit - und deren Verteidigung. Bei der Verteidigung handelt es sich um eine mündliche Prüfungsleistung, deren Dauer 45 Minuten beträgt.
Bildung der Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus der Note der Bachelorarbeit und der Note der Verteidigung im Verhältnis 4:1 zusammen.
Häufigkeit des Angebots /Dauer des Moduls	Die Möglichkeit zur Anfertigung der Bachelorarbeit und deren Verteidigung wird jedes Semester angeboten. Das entsprechende vorbereitende Seminar wird jeweils im Semester davor angeboten.

Anlage 2: STUDIENABLAUFPLAN für den BA-Studiengang Soziologie

Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	Workload Leistungspunkte Gesamt
Modul 1: Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden	Ü: 2 LVS / PL 120 AS						120 AS / 4 LP
Modul 2 : Allgemeine Soziologie: Grundlagen	V: 2 LVS / PL Ü: 2 LVS 300 AS	Ü: 2 LVS / PL 120 AS					420 AS / 14 LP
Modul 3: Einführende Vorlesung in die soziologischen Vertiefungsgebiete			4V: a 2 LVS / 2 PL 240 AS				240 AS / 8 LP
Modul 4: Allgemeine Soziologie: Vertiefung				V: 2 LVS Ü: 2 LVS / PL 420 AS	S: 2 LVS / PL falls nicht schon Seminar im 4.Sem. 180 AS		600 AS / 20 LP
Modul 5: Grundlagen der empirischen Sozialforschung	V: 2 LVS 180 AS	V: 2 LVS / PL Ü: 2 LVS 360 AS					540 AS / 18 LP
Modul 6: Spezielle Probleme und Techniken der empirischen Sozialforschung	V: 2 LVS 120 AS	Ü: 2 LVS / PL 120 AS	V: 2 LVS Ü: 2 LVS 360 AS	V: 2 LVS / PL Ü: 2 LVS 390 AS			750 AS / 25 LP
Modul 7: Einführung in die Sozialstrukturanalyse						S: 2 LVS / PL 180 AS	240 AS / 8 LP
Modul 8: Räumliche Sozialstrukturen					Ü: 2 LVS Ü: 2 LVS 480 AS	S: 2 LVS / PL S: 2 LVS / PL 360 AS	180 AS / 6 LP
Modul 9: Spezielle Soziologien		Ü: 2 LVS 60 AS	Praktikum / PL 300 AS				840 AS / 28 LP
Modul 10: Praktikum		Ü: 2 LVS / PL 150 AS					360 AS / 12 LP
Modul 11: Präsentations- und Moderationstechniken (externe Leistung)		V: 2 LVS / anr. SL 90 AS		V: 2 LVS / anr. SL 90 AS	V: 2 LVS / anr. SL 90 AS		150 AS / 5 LP
Modul 12: Einführende Vorlesungen in wichtige Disziplinen mit sozialwiss. Relevanz	V: 2 LVS / PL Ü: 2 LVS 180 AS						270 AS / 9 LP
Modul 13: Wissenschaftstheorie					S: 2 LVS 150 AS		180 AS / 6 LP
Modul 14: Bachelor-Arbeit						Bachelor-Arbeit 360 AS	510 AS / 17 LP
Gesamt LVS	14	14	12	10	10	6	66
Gesamt AS	900	900	900	900	900	900	5400 AS / 180 LP

PL - Prüfungsleistung; AS – Arbeitsstunden; LP - Leistungspunkte; V – Vorlesung; S – Seminar; Ü – Übung; LVS – Lehrveranstaltungsstunden; anr. SL – anrechenbare Studienleistung

